Beidseitig hörgeschädigte Kinder	Je nach Grad der Hörschädigung sind die Kinder meist mit Hörgeräten oder Cochlea Implantaten versorgt. Diese Geräte verbessern die Hörsituationen der Kinder meist erheblich, sie können die Hörschädigung jedoch nicht völlig kompensieren. Das Hören mit Hörhilfen ist nicht vergleichbar mit dem Sehen mit einer Brille. Das Hören kann verzerrt sein, manche Töne fehlen ganz. Nebengeräusche
Einseitig hörgeschädigte Kinder	Hören auf einem Ohr normal oder fast normal. Dadurch konnten sie in der Regel einen normalen Spracherwerb durchlaufen. Das andere Ohr ist je nach Kind deutlich schlechter hörend bis völlig taub. Diese Kinder sind im Hören unauffällig in ruhigen Einzelsituationen, erleben aber im Unterricht eine Reihe von Beeinträchtigungen, die früher deutlich unterschätzt wurden Zwei Ohren hören besser und deutlicher als eines. Das Kind hört insgesamt etwas leiser.
Kinder mit AVWS	Das Kind hört anders. Manches unerträglich laut, anderes wird gar nicht wahrgenommen. Der Aufenthalt in Menschenmassen wird bei einigen Betroffenen zur Qual. Als technische Hilfemittel stehen nur FM-Anlagen bei einer diagnostierten Problematik im Störfall bereit.

	Beidseitig hörgeschädigte Kinder	Einseitig hörgeschädigte Kinder	Kinder mit AVWS
Die Kinder sind auf zusätzliche Hilfen wie das Mundbild oder den Kontext angewiesen, um Sprache gut verstehen zu können.	Je nach individueller Hörschädigung und Situation		Abhängig von Diagnose und Situation
Es liegt eine verzögerte Hör- und Sprachverarbeitung vor, so dass sie Schwierigkeiten haben, den Unterrichtsgesprächen zu folgen.	Je nach individueller Hörschädigung und Situation		Abhängig von Diagnose und Situation
Das Hören im Störschall (Nebengeräusche, mehrere Menschen sprechen gleichzeitig) ist schwierig. Sie können den Nutzschall (das was man hören möchte) nicht so gut aus Umgebungsgeräuschen heraus"filtern". Sie brauchen einen größeren Lautstärkeunterschied zwischen Nutzschall und Störschall und das Zuhören verlangt ihnen mehr Konzentration ab. Diese Situation ist im Schulalltag sehr häufig.	Gilt für alle Hörgeschädigte	Gilt für alle einseitig Hörgeschädigte	Abhängig von Diagnose und Situation (z. B. Mehr als 12 Grundschulkindern, große Halle etc).
Das Richtungshören fällt schwer. Es braucht länger, um herauszufinden, wo ein Geräusch herkommt oder wer gerade spricht.	Gilt für alle Hörgeschädigte	Gilt für alle einseitig Hörgeschädigte	Abhängig von der Diagnose
Die erhöhte Hörkonzentration führt zu früherer Ermüdung.	Gilt für alle Hörgeschädigte	Gilt für alle einseitig Hörgeschädigte	Gilt für alle AVWS-Kinder
Die Hörmerkspanne ist kürzer als bei anderen Kindern.	Je nach individueller Hörschädigung		Abhängig von der Diagnose
Das Hören im Störschall (Nebengeräusche, mehrere Menschen sprechen gleichzeitig) ist schwierig. Sie können den Nutzschall (das was man hören möchte) nicht so gut aus Umgebungsgeräuschen heraus"filtern". Sie brauchen einen größeren Lautstärkeunterschied zwischen Nutzschall und Störschall und das Zuhören verlangt ihnen mehr Konzentration ab. Diese Situation ist im Schulalltag sehr häufig.		Gilt für alle einseitig Hörgeschädigte	Gilt für nahezu alle AVWS-Kinder
Eine verzögerte Sprachentwicklungsstand liegt vor. Aber auch Kinder mit einer altersgemäßen Sprachentwicklung haben immer wieder Probleme mit selten benutzten Begriffen.	Je nach individueller Hörschädigung		Abhängig von der Diagnose
Die Teilnahme an der Klassengemeinschaft ist für das Kind erschwert, da sie bei vielen Gesprächen nicht alles mitbekommen, z. B. • in der Hofpause • Flüstergespräche im Unterricht • 5-Minutenpause im Klassenzimmer • In Straßenbahn und Bus • Witze und Ironie werden oft nicht verstanden, weil oft die Wahrnehmung für die feinen Zwischentöne fehlt.	Gilt für alle Hörgeschädigte	Gilt für alle einseitig Hörgeschädigte	Abhängig von der Diagnose